

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 61. Mittwoch, den 18 April 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtales“ 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehntelmeßbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

### Privat-Anzeigen.

Sämtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten **Schulbücher** empfiehlt **J. Rath, Buchhandlung beim Engel.**

### Darlehenskasernenverein Unterweiskach, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung. Bilanz pro 1899.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	367 M. 55 Pf.	Guthaben d. Inhaber	200 M. — Pf.
Eingehaltene bei der Ausgabestelle	26 M. 45 Pf.	Anleihen	25300 M. — Pf.
Ausgaben bei Inhabern	1910 M. — Pf.	Geldausgaben	870 M. 68 Pf.
Darlehen	15810 M. 17 Pf.	Reservefond d. Vorj.	548 M. 51 Pf.
Gütergelder	1028 M. 25 Pf.	Reingewinn d. Vorj.	98 M. 42 Pf.
Stückgüter	381 M. 37 Pf.	Ab die d. Mitgliedern	32 M. 60 Pf.
Wert des Mobiliars	318 M. 97 Pf.	ausgeh. Dividende	65 M. 82 Pf.
	27112 M. 76 Pf.		614 M. 33 Pf.
ab Passiva	26985 M. 01 Pf.		26985 M. 01 Pf.
ergibt Reiner Gewinn	127 M. 75 Pf.		78
		Mitgliederzahl am 1. Januar 1899	4
		Eingetreten 1899	92
		Ausgetreten 1899	3
		Zahl der Mitglieder am 1. Januar 1900	79
		Zur Beurkundung.	
		Den 14. April 1900.	Vorsitzer K. Müller.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Actien, und sonstigen Wertpapieren, Einlösung von Coupons durch **A. Steiner, Verwaltung.** Backnang Bahnhofsstraße.

Der Post- & der Telefon-Larif für Backnang, auf leichterem Carton gedruckt, ist zu je 5 Pf. das Stück zu haben bei **Fr. Stroh, Buchdruckerei.**

**Myrrhollin-Seife** Sie macht die Haut weich und geschmeidig und dürfte Reizen, welche an spröder, zum Aufspringen neigender trockener Haut leisten, sehr zu empfehlen sein, ist die Aufsicht eines erfahrenen Arztes. Ueberall, auch in den Apotheken erhältlich.

**Tropon hat den fünffachen Nährwerth von Fleisch.**



**Troponwerke Mülheim - Rhein.**

**Ein Wohnhaus-anteil** ist in der Mauerstraße dem Verkauf ausgesetzt. Näheres durch die Expedition d. Bl.

**Wohnhaus** mit Scheuer und Stallung, Hausgarten liegt dem Verkauf aus **Gottlieb A. Müller.**

**Ratten- & Mäusewürste „GLIRES“** D. R. M. S. 25238. Massenvergiftungsmittel für Ratten und Mäuse. Unschädlich für Menschen und Haustiere. à St. 1,00, 60, 30 Pf. Alleiner **Robert Paul, Leipzig.** Fabrikant: Allein zu haben in der **Unteren Apotheke v. A. Conradt.** Rietena u. Einem schönen, 14 Wochen alten **Eber** liegt dem Verkauf aus **S. Wagner.**

**Schweine** (2 Erstling u. 1 zum zweitenmal) liegt dem Verkauf aus **Christ. Jung.**

**Schwein** Ein schönes, 12 Wochen trächtiges liegt dem Verkauf aus **Ludwig Knöbler.**

**Heu** hat zu verkaufen **Fr. Burkhardt.**

**Saatkartoffel** Reichte frühe gelbe **Küfer Fischer.**

**Der Deering-Grasmäher „Ideal“** erhielt auf der Weltausstellung in Chicago den ersten Preis. Er eignet sich vor andern Maschinen aus durch seine Rollen- und Angel-Lager, seine verstellbare Schaufel, seine ausziehbare Schlepplange, seine geschnittenen Fingerplatten, seinen neuen vorzüglichen Frähschnebel und verdankt die große Verbreitung, die er in Deutschland gefunden hat, seiner Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit, der einfachen Handhabung und Sauberkeit des Schnittes.

Bei dem Bau des Deering-Grasmähers Modell 1899 ist auf Grund von im vorigen Jahre während der Heuernte hier gemachten Versuchen, denen zwei der bedeutendsten Constructeure der Deering Harvester Co., Chicago, belohnt, den tüchtigsten Anforderungen speziell Rechnung getragen worden und wir sind daher der festen Ueberzeugung, daß in dem diesjährigen Grasmäher unseren Landwirten eine Maschine geboten ist, die den verschiedensten Ansprüchen in jeder Beziehung genügen wird.

**Generalvertreter Carl Geiger, Maschinenfabrik Eßlingen.**

**Das Beste für die Augen** Besteht seit 1820. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1820. von **loh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,** Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt, ärztlich empfohlen bei entzündeten, schwachen Augen u. Gliedern (besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen), feinstes u. billigstes Parfüm. In Flac. à 40, 60 u. 100 Pf. Alleinverkauf für: **Backnang bei Conditor Paul Henninger. Murrhardt bei Wilh. Bofinger. Sulzbach bei G. Gelbing.**

### Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Die amerikanische Mehlausfuhr belief sich im Jahre 1899 auf 18 502 690 Barrels (1 Barrel Mehl gleich 88,90 Kgr.). Auf die einzelnen Absatzgebiete verteilte sich diese Ausfuhr in D.-Chr. folgendermaßen: Deutschland 1 642 200, Frankreich 1 700, Großbritannien 9 025 500, das übrige Europa 443 800, Brasilien 722 000, das übrige Amerika 2 535 800, Ostindien 4200, Hongkong 1 079 200, China und Japan 224 500, das übrige Asien 220 000, Afrika 335 100, Australien 86 000 D.-Chr.

**Gestorben:** den 15. d. Mts.: Frida, Ehefrau des Buchhalters Konrad Geiger, 32 Jahre alt. In Stuttgart: F. Koller, Mechaniker. Pauline Manz — E. Zuffel, Bankier, Heilbronn. G. Schauer, Barrer, Dörbingen. Fanny Feuerleber, geb. Reipheimer, Ulm. Emilie Strölin, geb. Rabler, Ludwigsburg. Ferd. W. Moser, Ulm. Paul Thum, Teilhaber der Firma Geier, Heilbronn. Eöhne, Ludwigsburg.

**Naturnächliche Wetter** am Mittwoch, den 18. April. Bei vorherrschend westlichen Winden ist für Mittwoch und Donnerstag größtenteils trübes u. unbeständiges Wetter neben zeitweiliger Aufhellung in Aussicht zu nehmen.

### Neueste Nachrichten.

**Rom, 17. April.** Am Dienstag hatten von den fremden Pilgern, unter welchen sich auch die Mitglieder des Stuttgarter Pilgerzugs befanden, ca. 8000 Personen Audienz beim Papste. Die Stuttgarter wurden sichtlich bevorzugt. Prof. Dr. Konrad Müller und der Landtagsabg. Kemholz-Hall wurden von dem Papst in eine längere Unterhaltung gezogen. Unter den Anwesenden befanden sich auch Kanneler, Franzosen, Belgier, Polen, Ungarn und Oesterreicher, unter letzteren der frühere Ministerpräsident Graf T. von S. Gestern sind 62 000 fremde Pilger hier eingetroffen.

**Belgrad, 17. April.** Die 85. Jahreswende der Proklamierung des Autokratens in Laibach durch Melos Orenovich wird heute im ganzen Lande feierlich begangen. Belgrad ist reich besetzt und wird abends feierlich beleuchtet. Sämtliche Blätter geben in schwallenartigen Artikeln der Verdienste der Dynastie Orenovich in die Freiheit und Selbstständigkeit des nach nahezu fünf Jahrhunderten wieder erwaehnten Serbien. Auf der Fahrt zur Kathedrale wurden König Alexander sowie Königin Milica lebhaft acclamiert.

**London, 17. April.** (Neuermeldung aus Brandfort vom 13. ds.) Die Kommandanten Petrus und Dewet sind, wie berichtet wird, mit den Truppen in ein Gefecht gekommen, welche von Blomfontein zur Unterstützung des Generals Brabant abgegangen sind. Das Neuter'sche Bureau fügt hinzu, daß Oberst Dalgray und nicht Brabant in Weperen eingeschlossen ist. Sämtliche fremden Militärattachés befinden sich in Brandfort.

**London, 17. April.** Der „Standard“ meldet aus Bloemfontein vom 16. ds.: Die Kommandos, welche Weperen eingeschlossen halten, sind in vollem Rückzug begriffen. „Daily Telegraph“ behauptet die Meldung und fügt hinzu, daß die Mehrzahl sich nach Norden zurückgezogen habe; aber 600 weitere Wuren sollen sich behalte nähern.

**Laurence Marquez, 17. April.** (Neuermeldung.) Dem Leutnant Smitheman, dem bekannten Rhodestrafenführer, gelang es, durch die Linien der Wuren nach Mafeking zu gelangen. Smitheman kehrte am 8. ds. wieder nach dem Lager des Oberst Plumer zurück mit bis zum 5. d. reichenden Depeschen aus Mafeking, an welchem Tage in Mafeking alles gut stand.

### Verschiedenes.

**Zu den Dummheiten, die nie nicht alle werden gehört** auch ein Pförzgeimer Einwohner. Derselbe erhielt vor einiger Zeit einen der spanischen Briefe, worin ihm mitgeteilt wurde, daß beim Kirchhof ziemlich viel Geld vergraben sei, er möchte doch dem Briefschreiber etwa 400 M. schicken, daß er die Reise nach Pförzheim unternehmen könne. Der gute Mann raffte all sein Geld zusammen und schickte dem Schatzgräber 200 M. mit einer großen Entschuldigung, daß es ihm unmöglich sei, noch mehr zu schicken. Aber bis heute ist der Spanier noch nicht eingetroffen.

**Der Prinz von Wales als Vertorbekt.** Viele englische, deutsche, französische und amerikanische Lebensversicherungsgesellschaften, schreibt der Londoner „Daily Chronicle“, haben besondere Urkache, dafür dankbar zu sein, daß das Patent auf den Prinzen von Wales mißglückte, da der Tod des Prinzen sie — Alles in Allem — um ein paar Millionen ärmer gemacht hätte. Auf das Leben des Prinzen sind nämlich enorme Versicherungssummen gesetzt worden.

**Die Predigt durch den Phonographen.** Aus London wird von einer sensationellen Neuerung berichtet, die der Prediger an der St. Mary-at-Hill-Kirche, Rev. W. Carlisle, einführen gedenkt. Carlisle hat schon öfter Neuerungen eingeführt, durch die er dem Publikum den Gottesdienst in seiner Kirche angenehmer machen wollte. Jetzt ist er auf den Phonographen verfallen. Dadurch soll seine Gemeinde den Vorzug haben, kurze Ansprachen von den höchsten Spitzen der Geistlichkeit anhören zu können. Der Erzbischof von Canterbury, der Bischof von London, Canon Gore und andere bedeutende Prediger sollen für diese phonographischen Predigten genommen werden. Auch hervorragende Redner wie Balfour und Sydney Gedge sollen kurze Reden über religiöse und soziale Thematika hineinreden. Bis jetzt fehlt es dem Rev. Carlisle noch an Geld, um seine Idee auszuführen; aber er hofft, daß, nachdem die Einführung des Phonographen möglich geworden ist, der Kirchengeldbesitz erheblich zunehmen wird.

**Ein rührendes Beispiel** von der Treue eines Hundes zu seinem Herrn, das wohl wert ist, allgemeiner bekannt zu werden, hat sich in Heilbronn ereignet. Wie man sich dort erinnert, wurde der kürzlich verorbene Feldwebel Solow ein auf seinen Gängen durch Feld und Flur stets von einem kleinen Spitzhund begleitet. Das Verhältnis zwischen Herr und Hund war ein so inniges, daß das treue Tier stets unter dem Bett seines Herrn übernachtete und auch in der Todesstunde nicht von dessen Lager wich. Als Holwein begraben war, verschwand der Hund und nach einigen Tagen fand man ein tiefes Loch in den frisch aufgeworfenen Hügel gehauert hatte, gleich als wollte er seinen toten Herrn von der auf ihm lastenden Erde befreien. Nach Hause gebracht entließ der Hund in einem unbewachten Augenblick alsbald wieder, um wieder an das Grab seines toten Freundes zu eilen. Da das anhängliche Tier trotz wiederholten Heimholens nicht mehr von dem Grab wegbringen war, so mußte man es schließlich töten, so daß man wohl sagen darf, es war seinem Herrn treu bis in den Tod. (G.-Anz.)

**Konkurs-Eröffnungen.** Nachlassmasse des + Bureauleiters Jakob Brede in Stuttgart. S. Rosenberger, Manufakturwarengeschäft in Stuttgart, (Firma „Carl Rosenberger“). Vincenz Oechl, Bauer in Reibelsdorf, Gde. Friedrichshafen. Johann Gaimayer, Bäcker in Ulmheim. Nachlass des + Johann Georg Knödel, Maurers in Ohmenheim.

der wunderbaren Ähnlichkeit der Zwillinge hatte sie von dem Wechsel der Personen nichts gemerkt. Olivia geriet in furchtbare Verwirrung, als sie hörte, daß Francis nach Marfminster ging, und fürchtete, man könnte ihn des Nordes anfragen. In der That war die Handlungsweise von Francis so heimlich gewesen, daß ich mich scheute, dem Inspektor Alles zu erzählen, da er ihn dann für schuldig halten konnte. Andererseits war es unmöglich, ein Geheimnis daraus zu machen, da Francis jedenfalls seine Auslage darüber machen mußte, wie der Leichnam seines Wubers in den Sumpf gekommen war. Unsere einzige Hoffnung, seine Unschuld zu bewahren, lag in der Auffindung Strent's und die war noch sehr zweifelhaft. Merriid's klarer Verstand fand wieder eine Spur zur Verfolgung des Missethätigen. „Mitten Sie von Marfminster aus nach der Haideschänke?“ fragte er Francis. „Nein! Wäre ich mit dem Zuge nach Marfminster gefahren, so wäre ich nach Bellin Hall gegangen, wo mein Bruder wohnt.“ „Es ist ein Jammer, daß Sie das nicht thäten,“ meinte Merriid nachdenklich. „Alle diese Umstände wären dann wohl vermieden. Wie kamen Sie denn zu der Haideschänke?“ „Ich fuhr von London nach Starby, mietete mir dort ein Pferd und ritt hinaus.“ „Wie weit ist Starby von dem Wirtshaus entfernt?“ „Etwa zwölf Meilen.“ „Und von der Haideschänke bis Marfminster?“ „Zehn Meilen.“ „Erzählen Sie Strent, daß Sie von Starby gekommen waren?“ „Ja, ich hatte keine Veranlassung, es zu verschweigen.“ „Ganz recht, nach Aussage von Rosa Gernon war es doch ihr Pferd, auf dem Sie entflohen?“

„Allerdings! Ich wundere mich, daß er nicht Feliz' Pferd nahm.“ „Aus sehr einfachen Gründen! Er wußte wohl, daß Sie und Denham sich nach Marfminster wenden würden; deshalb ritt er, um seine Spur besser zu verbergen, auf Ihrem Pferde nach Starby.“ „Glauben Sie wirklich?“ fragte Francis zweifelnd. „Ich zweifle gar nicht daran. Gehen Sie zu dem Wirtshaus in Starby, wo Sie Ihr Pferd mieteten und ich bin gewiß, Sie werden es dort wiederfinden, zurückgebracht von Strent.“ „Nun wohl,“ warf ich ein, „wenn wir dann auch in Starby Strent's Fährte entdecken, was nützt uns das? — Von dort fuhr er doch jedenfalls nach London.“ „Sehr wahrscheinlich,“ sagte Merriid lächelnd, „und wartete dort auf Rosa Gernon.“ „Aber sie hat ihn doch seit der Flucht aus der Schänke nicht wieder gesehen.“ „Das behauptet sie wenigstens, aber es ist nicht wahr. Als er Francis getötet hatte — den nach allem scheint er es doch gewesen zu sein — forderte er Rosa auf, mit dem Wagen nach Marfminster zu fahren, er aber ritt nach Starby und traf sie in London!“ „Aber weshalb sollte sie ihn zu verbergen suchen?“ „Weil er zu viel von dem Verbrechen weiß,“ entschied Merriid; entweder sie bing es selbst und fürchtete seinen Verrat, oder er that es, und sie will ihn deshalb verbergen.“ „Weshalb sollte sie aber einen Mann zu verbergen wünschen, der ihren Geliebten tödete?“ „Auf alle Fragen weiß ich auch keine Antwort,“ sagte Merriid gereizt; „Alles, was ich sage, ist nichts als Theorie, aber ich halte es für richtig. Ohne Zweifel besteht ein Verwandtschafts zwischen Rosa und Strent. Wenn der Detektiv, der Rosa bewacht, Strent kennt, so würde er ihn schon bei einem Beluche abfangen.“ (Fortsetzung folgt.)

**Paris, 14. April.** Der hiesige „New Herald“ veröffentlicht folgendes Telegramm seines Korrespondenten aus Pretoria: Ein Telegramm, in welchem die Gesamtzahl der englischen Verluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen in dem letzten Gefechte auf 1800 veranschlagt worden, ist unrichtig. Der Irrtum entstand dadurch, daß die Bureau-Generale sich verschiedener Namen von Orten, wo das Gefecht stattgefunden hatte, bedienten. Die richtige Zahl der englischen Verluste ist ungefähr 1000. Bei Dewetsdorp dauert der Kampf fort.

**St. Helena, 14. April.** Heute früh trafen General Cronje, dessen Gatten und drei seiner Offiziere in Begleitung eines Obersten hier ein. Sie wurden vom Gouverneur und dessen Gattin im Regierungssitze empfangen und führen nach einhändigem Aufenthalt nach Kent-Cottage weiter. Cronje ist wohl und munter. Die übrigen Gefangenen, deren Transportschiff von dem Kreuzer „Niobe“ scharf bewacht wird, werden Montag gelandet. Auf der Rheede von Jamestown ist ein holländischer Kreuzer gelandet.

**St. Helena, 16. April.** Oberst Schiel und 2 andere Gefangene gaben gestern einem Schiffer Geld, damit er einen Brief nach einem holländischen Kreuzer trage. Der Schiffer irrte sich jedoch und brachte den Brief nach dem englischen Kreuzer „Niobe“. Schiel und die beiden anderen Gefangenen versuchten, am Abend zu entfliehen, wurden aber verhaftet. In den Zeichen von Schiel wurde ein großes Messer gefunden. Heute nachmittag wurde Schiel mit seinen Genossen gelandet und unter Bedeckung nach der Citadelle gebracht.

### Nordamerika.

**New-York, 14. April.** Wie eine Depesche des „New-York-Herald“ aus Washington meldet, notifizierte Staatssekretär Hay der spanischen Regierung, die Vereinigten Staaten könnten die Forderung, daß die Inseln Sibuta und Cagayan-Sulu noch Spanien gehören, nicht anerkennen.

**Das Werbesystem** erweist sich auch für Nordamerika als unzureichend für eine größere Marine. Nach einer Mitteilung der New-Yorker Staatszeitung fehlen an dem gegenwärtigen Soll an Mannschaften von rund 17 500 Matrosen und 2500 Schiffszugenden rund 4000 Mann oder 20 v. d. der Gesamtzahl. Der Mangel an Seeleuten ist groß, daß sich der Marinefiskus gezwungen sah, mehrere Schiffe lediglich aus dem Grunde außer Dienst zu stellen, weil sie nicht besannet werden konnten.

**Der kanadische Bergbau** hat im Jahre 1899 wieder einen sehr bedeutenden Fortschritt zu verzeichnen gehabt. Die Einnahmen haben mit einer Summe von rund 189 Millionen Mark (47 1/2 Mill. Dollars) abgenommen, während im Jahre vorher nur 182 Mill. Mark erzielt wurden. Unter den Produkten steht Gold an erster Stelle mit einem Gesamtwert von über 85 Millionen, wovon 1/3 aus den Goldfeldern am Yukon stammen, jedoch scheinen auch die Ontario-Goldfelder einen immer größeren Wert zu erlangen. Vor drei Jahren belief sich der Ertrag des Goldbergbaues in Kanada erst auf den achten Teil des im vorigen Jahre gewonnenen Wertes. Neben dem Gold ist hauptsächlich Eisen und Nickel in einer dauernden Vermehrung der Produktion begriffen, während Blei, Kupfer und Silber seine Fortschritte machten, hauptsächlich wegen der lange anbauenden Arbeiterunruhen, die nun glänzlich beendet sind. Von den anderen Mineralien haben Kohle, Koks, Petroleum, Schwefelkies, Salz und Asbest eine erhebliche Zunahme aufzuweisen.

### Die Haideschänke.

Scheimische Geschichte von Fergus Sum. (Fortsetzung.)

14. Gefunden. Wir waren eigentlich der Wahrheit nicht näher als vorher. Rosa Gernon hatte uns kaum etwas Neues erzählt. Allerdings hatte sie erklärt, unschuldig zu sein, und Strent des Verbrechens angeklagt, aber wenn wir Strent fanden, behauptete er vielleicht das Gegenteil. Einer von ihnen mußte notwendig schuldig sein, da sie allein Feliz in jener verhängnisvollen Nacht gefangen hatten. Rosa wurde sorgfältig von dem Detektiv beobachtet, jedoch wir ihr Zeugnis jederzeit erlangen konnten. Die Hauptfrage für uns war jetzt, Strent zu finden und seine Auslage zu hören. Francis glaubte, Strent hätte seinen Bruder getötet. Ich habe meinen Zweifel daran, da ich für ihn keine Veranlassung zur Begehung des Verbrechens erkennen konnte, während Rosa sich wohl in einem Wutanfall dazu hätte verleiten lassen können. Auch Merriid neigte mehr der letzteren Ansicht zu. Bisher hatten wir der Polizei die Sache fern gehalten; jetzt aber begann sie, sich darum zu kümmern. In Folge der Mitteilungen von Francis durchgesehen sie den Sumpf bei der Haideschänke und fanden den Leichnam des unglücklichen jungen Mannes. Darauf kam eine Aufforderung des Inspektors an Francis, nach Marfminster zu kommen und der Leichenschau beizuwohnen, und Francis mußte dem notwendigen Folge leisten. Er bot mich, mit ihm zu gehen, und ich war gern bereit. Vor unserer Abreise gingen wir zu Olivia und Doktor Merriid. Mrs. Bellin hatte nichts von Feliz' Tode erfahren und hatte überhaupt keine Ahnung von dem, was unter ihren Augen vorging. In Folge



zu dem jetzt weltbekannten Bund der „Gerechten“ vereinigte. Er vermittelte alljährlich den Verkauf der dem Fürsten Bismarck zugehörigen 101 Reichsgüter, die in seinem Jahr auf dessen Geburtstag feierten. Die Feiernde selbst zu verpacken, ließ er sich nicht nehmen; eine wohlgeleitete Zeichnung von G. W. Meers, die ihn bei dieser Beschäftigung zeigt, dürfte bekannt sein.

\* Eine Statistik der Attentate auf Staatsoberhäupter. Das kürzlich in Brüssel verübte Attentat auf den Prinzen von Wales ruft — so schreibt man den „Leipz. Neuest. Nachr.“ — die große Anzahl „erfolgreicher“ und mißlungener Attentate, die seit Menschengedenken auf das Leben gekrönter und hochgeachteter Personen ausgeführt worden sind, in die Erinnerung zurück. Da tauchen aus dunkler Vergangenheit graufige Geschichten von Königsmorden auf, und doch sind gerade während des 19. Jahrhunderts derartige Angriffe bedeutend häufiger erfolgt, als zu irgend einer anderen Periode. Den Grund hierfür mag man darin erblicken, daß sich regierende Fürsten und deren Familienmitglieder, Präsidenten und hervorragende Staatsmänner sich unter geringem oder gar keinem Schutz in die Öffentlichkeit begaben, was in früheren Zeiten nie der Fall war. Fanatiker hat es jedoch stets gegeben. Heinrich III. und IV. von Frankreich fielen religiösen Schwärmern zum Opfer. Clement wie auch Napoléon glaubten sich den Himmel durch ihre That zu sichern und waren nicht wenig erstaunt, daß man sie allgemein verabscheute. Eine regelrechte Statistik der Attentate auf Staatsoberhäupter und deren einflußreichste Ratgeber könnte mit der Ermordung Gustavs II. von Schweden begonnen werden, der in der Nacht des 16. März, 1792 bei einem Maskenball im Stockholmer Theater von Oberst Ankarström erschossen wurde. Napoléon I. schwebte fast beständig in Lebensgefahr u. wäre am 24. Dec. 1800 beinahe durch eine Höllemaschine getötet worden, die am Place du Carrousel explodierte, als er vorbeiritt. Vier Jahre später verfuhr der Bräutigam Georges Casaboul, dem Leben des Grodners ein Ziel zu setzen, erreichte aber nur, daß er mit seinen Gefährten genötigt wurde. In demselben Jahre ließ man in St. Genis und etwas später in Dresden auf Napoléon. Der erste Attentatversuch, der andere wurde hingerichtet. Am 28. März 1801 fand man den Kaiser Paul I. von Rußland erdrosselt in seinem Bett. Am 11. Mai wurde der englische Premierminister Perceval von Wellington im Vorjaul des Unterhauses erschossen. Am 28. Januar feuerte man auf den britischen Prinzregenten, während er zum Herrenhause fuhr. Die Kugel zerplitterte beide Fenster der Kutsche. Auf Ludwig Philipp von Frankreich wurden nicht weniger als 19 Attentate verübt, von denen das im Jahre 1835 verübte die Entzündung der ganzen zivilisierten Welt hervorrief. Die für den König bestimmte Höllemaschine des Korsten Plebsch tötete den Marshall Mortier und einige zwanzig andere Personen. 1852 entdeckte man in Marseille noch rechtzeitig eine Höllemaschine, die Napoleon III. in's Jenseits befördern sollte. Im folgenden Jahre wurde Kaiser Franz Josef von dem Italiener Ribesneg verwendet. Das Jahr darauf kam die Kugel an den Herzog von Parma, dem der Attentäter mit einem Messer tödliche Verletzungen beibrachte. 1855 geschah wiederum ein Mordattentat auf den Kaiser der Franzosen. 1856 wurde ein gewisser Fuentes verhaftet, als er im Begriff war, auf die Königin Isabella von Spanien zu schießen, und wenige Monate später erhielt König Ferdinand von Neapel eine nicht unerhebliche Dosisdame. Am 14. Januar 1858 kamen durch die furchtbare Explosion des Ossini-Komplots in der Rue Vendicatore 14 Menschen um's Leben. 1861 wurde zwei Mal auf den König von Preußen und im folgenden Jahre auf die Königin von Griechenland geschossen. Vier Jahre später ermordete John Wilkes Booth den Präsidenten der Vereinigten Staaten Abraham Lincoln in Fords

Theater in Washington. Im Januar des Jahres 1881 wurde der Sultan Abdul Aziz menschlins umgebracht, und im März fiel Zar Alexander II. dem Bombenattentat eines Nihilisten zum Opfer. Bekannt sind die Attentate auf Bismarck (das letzte 1873 in Kissingen), sowie diejenigen auf Kaiser Wilhelm I. im Frühommer 1878. 1883 machte man einen Mordversuch auf König Milan und auch auf Alexander III. von Rußland. Pedro II. von Brasilien entging 1889 nur mit knapper Not einem gewaltsamen Tode. Die Ermordung des Präsidenten Carnot und des spanischen Premierministers Canovas del Castillo, das Attentat auf König Humbert und das tragische Schicksal der Kaiserin von Oesterreich sind noch frisch im Gedächtnis.

\* Berlin. Ein in Perleberg verhafteter Hausdiener Jaenide hat gestanden, daß er im vorigen Monat jene Frau durch Gift ermordet hat, welche am Kreuzwege im Grunewald ansehend ertrunken aufgefunden wurde. Es handelt sich um eine 34 Jahre alte Schneiderin Namens Bergner in der Reichenbergstr., welche sich von einer Kartenlegerin eine seltene Zukunft voraussagen ließ. — In Stuttgart: G. Krieger, gew. Buchbindermeister. — R. Jäger, Korsettfabrikant, Neulingen. Lydia Gerwig, geb. Gehmann, Brackenheim. Präsident v. Krenz, Ulmungen. J. Jäger, Kaufmann, Leimbach. H. Schmidt, Oberförster, Mergentheim. Otto Heim, Kaufmann, Heilbronn.

Bahn langten 11 Wagen an, 24 gingen ab. — Auf dem Schweinemarkt vertrieben Wildschweine zwischen 18 und 20 M. das Paar, Rinderfleisch 45—66 M. Stuttgarter Schlachthausbericht, 17. April.

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries for Butter, Schweinefleisch, and other market goods.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Mai und Juni mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Jugendfreund“ nehmen entgegen die R. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Badnang.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Mai und Juni

Am Montag den 23. d. M. beginnt ein neuer Kurs in sämtlichen weiblichen Handarbeiten. Anmeldungen bei Fr. Mäulen, Albertstraße 10. Den 19. April 1900.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 62. Telefon Nr. 30. Freitag, den 20. April 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabezeit: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Literaturvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechsfachem der übrigen 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Mai und Juni

Am Montag den 23. d. M. beginnt ein neuer Kurs in sämtlichen weiblichen Handarbeiten. Anmeldungen bei Fr. Mäulen, Albertstraße 10. Den 19. April 1900.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Mai und Juni

Am Montag den 23. d. M. beginnt ein neuer Kurs in sämtlichen weiblichen Handarbeiten. Anmeldungen bei Fr. Mäulen, Albertstraße 10. Den 19. April 1900.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Die Haideschänke.

Geheimnisvolle Geschichte von Ferragus Sume. (Fortsetzung.)

„Aber weshalb gehen wir denn dem Detektiv sein Bild von dem Manne?“ fragte Francis. „Ja, warum nicht? Weil wir ferns haben?“ „Ich habe eins auf meinem Zimmer!“ sagte Francis. „Wie kamen Sie denn dazu?“ „Ich zeichnete es, als ich auf Felix in der Haideschänke wartete. Sie wissen doch, daß ich einiges Geschick im Entziffern und Wiedergeben menschlicher Physiognomien habe. Der Dursche mit seinem Spitzabengesicht fiel mir auf und so zeichnete ich eine Karrikatur von ihm. Natürlich ist es keine photographische Ähnlichkeit, indessen, ich glaube, es gleicht ihm doch.“

„Ausgezeichnet!“ rief der Doktor und rief sich die Hände. „Da haben Sie sich die Langeweile gut vertreiben. Mr. Briarfield. Das kann Ihnen sehr nützlich sein.“ „Glauben Sie denn, daß ich in Gefahr bin?“ „Ich halte Ihre Lage allerdings nicht für unbedenklich“, erwiderte der Doktor ernst. „Ihre Anstrengungen, das Geheimnis zu ergründen und Denham hinter die Läden zu führen, werden in den Augen der Polizei gegen Sie zeugen. Und in Anbetracht des Umstandes, daß Sie wußten, wo der Leichnam zu finden war, wird man alles von Ihnen wissen wollen.“ „Ich werde Ihnen alles erzählen und thun, was ich kann“, erwiderte Francis, „denn das kann jedenfalls bezeugen, daß ich meine Kammer nicht verlassen habe.“ „Nein, das kann Sie nicht. Was ging zu Zeit und Sie können wieder hinuntergekommen sein und mit Ihrem Bruder Streit gehabt haben, ohne daß Sie etwas

Die Haideschänke.

Geheimnisvolle Geschichte von Ferragus Sume. (Fortsetzung.)

„Aber weshalb gehen wir denn dem Detektiv sein Bild von dem Manne?“ fragte Francis. „Ja, warum nicht? Weil wir ferns haben?“ „Ich habe eins auf meinem Zimmer!“ sagte Francis. „Wie kamen Sie denn dazu?“ „Ich zeichnete es, als ich auf Felix in der Haideschänke wartete. Sie wissen doch, daß ich einiges Geschick im Entziffern und Wiedergeben menschlicher Physiognomien habe. Der Dursche mit seinem Spitzabengesicht fiel mir auf und so zeichnete ich eine Karrikatur von ihm. Natürlich ist es keine photographische Ähnlichkeit, indessen, ich glaube, es gleicht ihm doch.“

„Ausgezeichnet!“ rief der Doktor und rief sich die Hände. „Da haben Sie sich die Langeweile gut vertreiben. Mr. Briarfield. Das kann Ihnen sehr nützlich sein.“ „Glauben Sie denn, daß ich in Gefahr bin?“ „Ich halte Ihre Lage allerdings nicht für unbedenklich“, erwiderte der Doktor ernst. „Ihre Anstrengungen, das Geheimnis zu ergründen und Denham hinter die Läden zu führen, werden in den Augen der Polizei gegen Sie zeugen. Und in Anbetracht des Umstandes, daß Sie wußten, wo der Leichnam zu finden war, wird man alles von Ihnen wissen wollen.“ „Ich werde Ihnen alles erzählen und thun, was ich kann“, erwiderte Francis, „denn das kann jedenfalls bezeugen, daß ich meine Kammer nicht verlassen habe.“ „Nein, das kann Sie nicht. Was ging zu Zeit und Sie können wieder hinuntergekommen sein und mit Ihrem Bruder Streit gehabt haben, ohne daß Sie etwas

Die Haideschänke.

Geheimnisvolle Geschichte von Ferragus Sume. (Fortsetzung.)

„Aber weshalb gehen wir denn dem Detektiv sein Bild von dem Manne?“ fragte Francis. „Ja, warum nicht? Weil wir ferns haben?“ „Ich habe eins auf meinem Zimmer!“ sagte Francis. „Wie kamen Sie denn dazu?“ „Ich zeichnete es, als ich auf Felix in der Haideschänke wartete. Sie wissen doch, daß ich einiges Geschick im Entziffern und Wiedergeben menschlicher Physiognomien habe. Der Dursche mit seinem Spitzabengesicht fiel mir auf und so zeichnete ich eine Karrikatur von ihm. Natürlich ist es keine photographische Ähnlichkeit, indessen, ich glaube, es gleicht ihm doch.“

„Ausgezeichnet!“ rief der Doktor und rief sich die Hände. „Da haben Sie sich die Langeweile gut vertreiben. Mr. Briarfield. Das kann Ihnen sehr nützlich sein.“ „Glauben Sie denn, daß ich in Gefahr bin?“ „Ich halte Ihre Lage allerdings nicht für unbedenklich“, erwiderte der Doktor ernst. „Ihre Anstrengungen, das Geheimnis zu ergründen und Denham hinter die Läden zu führen, werden in den Augen der Polizei gegen Sie zeugen. Und in Anbetracht des Umstandes, daß Sie wußten, wo der Leichnam zu finden war, wird man alles von Ihnen wissen wollen.“ „Ich werde Ihnen alles erzählen und thun, was ich kann“, erwiderte Francis, „denn das kann jedenfalls bezeugen, daß ich meine Kammer nicht verlassen habe.“ „Nein, das kann Sie nicht. Was ging zu Zeit und Sie können wieder hinuntergekommen sein und mit Ihrem Bruder Streit gehabt haben, ohne daß Sie etwas

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Mai und Juni

Am Montag den 23. d. M. beginnt ein neuer Kurs in sämtlichen weiblichen Handarbeiten. Anmeldungen bei Fr. Mäulen, Albertstraße 10. Den 19. April 1900.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Mai und Juni

Am Montag den 23. d. M. beginnt ein neuer Kurs in sämtlichen weiblichen Handarbeiten. Anmeldungen bei Fr. Mäulen, Albertstraße 10. Den 19. April 1900.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

Die hiesige Ortsgemeindepflege gibt a) die zur Chauflierung zweier Wegstreifen „oberer hoher Weg“ mit einer Länge von 200 m und „Sägerstraße“ mit einer Länge von 150 m — beide im Sulzbacher Gemeineweide — erforderlichen Erd- & Planierungsarbeiten, angehängen zu 210 M. — Pf. Chauflierungsarbeiten, vorangehängen zu 1279 M. 60 Pf. b) Die zur Ausbesserung der Hochwasserschäden an der Murr erforderliche Lieferung und Verfuhr des Steinmaterials, 389 cbm vorangehängen zu 1868 M. 25 Pf.

Der Vorstand. Stadtschultheiß Graf.

Die Fohlenweide Bietigheim

</